

## Sei ein Mensch!

Heute geht er nun also zu Ende der winterliche Turbo-Wahlkampf für die morgen anstehende Bundestagswahl. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich empfinde die Stimmung dieses Mal anders als vor anderen Wahlen. Denn es geht um mehr als nur die Frage, wie eine neue Regierung aussehen kann. Es geht auch darum, dass aus Deutschland nach der Wahl Impulse ausgehen, um Europa wieder zusammenzuführen. Und das nicht nur deshalb, weil die Schengen-Freiheit so schön ist oder weil man auch in Italien und Polen preiswert mit dem Handy telefonieren kann. Es geht darum, dass Europa mehr denn je gefordert ist, Freiheit und Gerechtigkeit zu bewahren und dafür einzutreten.

Die Herausforderungen, vor denen die Welt insgesamt steht, sind beträchtlich. Die Herangehensweise, um sie zu bestehen, ist eher ernüchternd. Klimawandel, Hunger, Wetttrüsten und Ausbeutung ist nicht mit nationalem Egoismus und hegemonialem Größenwahn beizukommen, sondern nur mit gemeinsamem Handeln.

Ich finde es bemerkenswert, dass viele der verantwortlichen Nationen eine durchaus christliche Prägung haben – Russland, Amerika und Europa ohnehin. Wie wäre es dann mit einem Blick in die Bibel auf eine Passage, die Paulus an die Galater richtet: „Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Sklave noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“

Ich will hier nichts mit irgendeiner klebrig-frommen Soße zuschütten. Aber ich bin davon überzeugt, dass wir es hinbekommen müssen, über all die Gräben, die aufgerissen wurden, wieder zueinander zu finden, auch in unserem Land. Es ist doch mittlerweile so weit, dass wir über manche Themen gar nicht mehr miteinander reden können, ohne dass es in persönlichen Anfeindungen endet. Das gilt im Großen wie im Kleinen.

Und dabei verlieren wir schnell aus dem Blick, was uns trotz aller Meinungsverschiedenheit miteinander verbindet. Zugegeben, das ist mitunter recht wenig und vielleicht müssen wir auch lange nach Gemeinsamkeiten suchen. Nur eines ist klar: Es ist der falsche Weg, alle Kraft darauf zu verwenden, die Gräben zwischen uns noch breiter und tiefer zu machen.

Und wenn uns Paulus mit seinem Wort dann vielleicht doch nicht erreicht, dann ist es ja möglicherweise die ganz grundlegende Erkenntnis, dass wir alle Menschen sind, die gemeinsam Verantwortung tragen – füreinander, für uns selbst, für diese Welt, in der wir leben, und für all jene, die nach uns kommen.

Marcel Reif hat vor einem Jahr im Deutschen Bundestag anlässlich des Holocaustgedenktes ein Wort seines Vaters zitiert, was es wunderbar auf den Punkt bringt: Sei ein Mensch. Und ich füge hinzu: Mit Gottes Hilfe und in Jesu Namen. Amen.